

Verbindlich ist allein die amtlich veröffentlichte Version

**Studienordnung**  
**für den Studiengang Medizin der**  
**Technischen Universität München**

Vom 10. Oktober 2011

in der Fassung der 3. Änderungssatzung vom 15. November 2019

Aufgrund des Art. 13 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit Art. 58 Abs. 1 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes vom 23. Mai 2006 in der jeweils gültigen Fassung (BayHSchG) erlässt die Technische Universität München folgende Studienordnung für den Studiengang Medizin:

*Vorbemerkung zum Sprachgebrauch: Nach Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Alle maskulinen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Studienordnung beziehen sich in gleicher Weise auf weibliche und männliche Personen.*

## Präambel

Durch das Inkrafttreten der Approbationsordnung für Ärzte vom 27. Juni 2002 (BGBl I S. 2405) wird der Erste Studienabschnitt, der die früher als „Vorklinik“ bezeichnete Vermittlung der wichtigsten theoretischen Grundlagen beinhaltet, durch frühzeitigen Praxisbezug in gemeinsamer Trägerschaft von der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München umgesetzt. Auf der Basis dieses gemeinsamen Curriculums im Ersten Studienabschnitt werden dann zwei Studiengänge im Zweiten Studienabschnitt mit spezifisch klinischem und wissenschaftlichem Profil der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München gestaltet.

## **Inhaltsverzeichnis:**

### **I. Allgemeine Bestimmungen**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Studiendauer
- § 3 Studienbeginn
- § 4 Fachspezifische Studienvoraussetzungen
- § 5 Ziele des Studienganges
- § 6 Studieninhalte

### **II. Erster Studienabschnitt**

- § 7 Durchführung des Ersten Studienabschnittes

### **III. Zweiter Studienabschnitt**

- § 8 Gliederung und Teilnahmevoraussetzungen
- § 9 Inhalte des Zweiten Studienabschnittes
- § 10 Lehrveranstaltungen
- § 11 Voraussetzung für den Erwerb der Leistungsnachweise
- § 12 Prüfungen
- § 13 Benotung der Leistungsnachweise
- § 14 Famulatur
- § 15 Praktisches Jahr
- § 16 Studienplan
- § 17 Anrechenbarkeit von Studienleistungen
- § 18 Evaluation
- § 19 Versicherung, Schutz der Gesundheit
- § 20 Studienfachberatung

### **IV. Schlussbestimmungen**

- § 21 In-Kraft-Treten

**Anlage 1: Übersicht Lehrveranstaltungen des Zweiten Studienabschnitts**

**Anlage 2: Übersicht Wahlfächer**

**Anlage 3: Sonstige klinisch-praktische Fachgebiete**

# **I. Allgemeine Bestimmungen**

## **§ 1**

### **Geltungsbereich**

- (1) Die vorliegende Studienordnung beschreibt auf der Grundlage der Approbationsordnung für Ärzte vom 27. Juni 2002 in der jeweils gültigen Fassung (ÄAppO) die Ziele, Inhalte und den Aufbau des Studienganges Medizin der Technischen Universität München.
- (2) Diese Studienordnung gilt für Studierende, die im Studiengang Medizin an der Technischen Universität München immatrikuliert sind.

## **§ 2**

### **Studiendauer**

Die Regelstudienzeit für den Ersten Studienabschnitt und den Zweiten Studienabschnitt einschließlich der Zeit der Abschlussprüfung beträgt gemäß § 1 Abs. 2 S. 2 ÄAppO sechs Jahre und drei Monate.

## **§ 3**

### **Studienbeginn**

<sup>1</sup>Das Studium kann nur im Wintersemester begonnen werden. <sup>2</sup>Studierende, die den Zweiten Studienabschnitt ausnahmsweise im Sommersemester aufnehmen wollen, müssen antizyklisch weiterstudieren und gegebenenfalls eine Verzögerung des Studienablaufs in Kauf nehmen. <sup>3</sup>Diesen Studierenden wird dringend empfohlen, die Studienberatung aufzusuchen.

## **§ 4**

### **Fachspezifische Studienvoraussetzungen**

Es wird empfohlen, die in den §§ 5 und 6 ÄAppO vorgeschriebene Ausbildung in Erster Hilfe und den dreimonatigen Krankenpflegedienst vor Beginn des Studiums (Erster Studienabschnitt) abzuleisten.

## § 5

### Ziele des Studienganges

<sup>1</sup>Ziel der Ausbildung des Studienganges Medizin ist, unter Berücksichtigung der enormen Wissenszunahme in der Medizin, des strukturellen Wandels der Gesellschaft und der zunehmenden Spezialisierung in der ärztlichen Tätigkeit, die Befähigung zur praktischen und wissenschaftlichen Tätigkeit als Arzt zu vermitteln. <sup>2</sup>Folgende Elemente der Ausbildung stehen deshalb im Vordergrund:

1. die interdisziplinäre und umfassende Vermittlung des grundlegenden Wissens der Medizin im Kontext fall- und problemorientierter medizinischer Fragestellungen; dies erfolgt unter besonderer Ausrichtung auf die an der Technischen Universität München angebotenen naturwissenschaftlichen, technischen und ernährungswissenschaftlichen Schwerpunkte,
2. der fortwährende Praxis- und Realitätsbezug durch häufige Patientenkontakte und der gründliche Erwerb praktischer Fertigkeiten,
3. die Integration moderner Informationstechnologien, durch die der Studierende befähigt wird, sich kontinuierlich und berufsbegleitend neue Informationen zu erschließen,
4. die Förderung der Fähigkeit und Bereitschaft zu fortwährender Weiterbildung,
5. die Förderung psychosozialer Kompetenzen insbesondere für den Umgang mit Patienten/innen, Mitarbeiter/innen und Kollegen/innen,
6. die Vertiefung von Aspekten der Prävention und Rehabilitation,
7. die Berücksichtigung ethischer und ökonomischer Gesichtspunkte ärztlichen Handelns,
8. die Vermittlung wissenschaftlichen Denkens und das Erlernen moderner wissenschaftlicher Techniken.

## § 6

### Studieninhalte

- (1) <sup>1</sup>Die Inhalte des Studiums richten sich nach den Bestimmungen der ÄAppO. <sup>2</sup>Im Rahmen dieser gesetzlichen Vorgaben werden die Inhalte, die Art der Vermittlung und Organisation der einzelnen Lehrveranstaltungen durch die jeweiligen verantwortlichen Fachvertreter festgelegt. <sup>3</sup>Die fächerübergreifende Koordination und Abstimmung ist Aufgabe der Fakultät. <sup>4</sup>Zur Erfüllung dieser Aufgabe gibt es eine Studien- und Curriculumskommission, die unter Leitung des Studiendekans und mit Unterstützung von TUM Medical Education Center (ehemals Studiendekanat) tätig wird.
- (2) Informationen über Inhalte, Durchführung und Organisation der Lehrveranstaltungen werden in geeigneter Weise von TUM Medical Education Center und den Lehrstühlen der Fakultät für Medizin der Technischen Universität München bekannt gemacht.

- (3) <sup>1</sup>TUM Medical Education Center ist im Auftrag der Fakultät für Medizin der Technischen Universität München zuständig für die geordnete Umsetzung und Durchführung der Lehre und der Leistungskontrollen. <sup>2</sup>TUM Medical Education Center trägt dafür Sorge, dass Lehrveranstaltungen und Gelegenheit zum Selbststudium in ausreichendem Umfang angeboten werden, um die zum Erreichen der Studienziele notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erwerben.

## **II. Erster Studienabschnitt**

### **§ 7**

#### **Durchführung des Ersten Studienabschnittes**

- (1) <sup>1</sup>Die Regelstudienzeit des Ersten Studienabschnitts beträgt zwei Jahre ohne Prüfungszeit. <sup>2</sup>Für die Durchführung des Ersten Studienabschnittes gelten die Bestimmungen der Studienordnung für den Studiengang Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München vom 24. November 2009 in der jeweils gültigen Fassung (Prüfungs- und Studienordnung LMU).
- (2) Abweichend von § 8 Abs. 1 Nr. 1 der Prüfungs- und Studienordnung LMU ist eine Teilnahme an scheinpflichtigen Lehrveranstaltungen, die die Technische Universität München anbietet, nur möglich, wenn der Studierende zusätzlich im Studiengang Medizin an der Technischen Universität München immatrikuliert ist.
- (3) Entsprechend § 1 Abs. 1 S. 6 ÄAppO werden die Lehrveranstaltungen, an deren Durchführung die Fakultät für Medizin der Technischen Universität München beteiligt ist, von der Studien- und Curriculumskommission der Fakultät für Medizin der Technischen Universität München evaluiert.

## **III. Zweiter Studienabschnitt**

### **§ 8**

#### **Gliederung und Teilnahmevoraussetzungen**

- (1) Die Regelstudienzeit des Zweiten Studienabschnitts beträgt vier Jahre ohne Prüfungszeit und beinhaltet ein Praktisches Jahr, welches am Ende der Ausbildungszeit absolviert wird.
- (2) Voraussetzungen für die Teilnahme an den scheinpflichtigen Lehrveranstaltungen des Zweiten Studienabschnitts sind:
1. die Immatrikulation als Studierender im Studiengang Medizin an der Technischen Universität München,
  2. die erfolgreiche Ablegung des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung; soweit der Erste Abschnitt der Ärztlichen Prüfung nicht an einer deutschen Universität

abgelegt wurde, ist Voraussetzung für die Teilnahme am Zweiten Studienabschnitt die Anrechnung einer gleichwertigen Prüfung gemäß § 12 Abs. 1 ÄAppO.

- (3) Im Praktischen Jahr sind die Inhalte, die Verteilung der Studierenden und die Organisation durch die Satzung der Technischen Universität München über den Zugang von Studierenden der Medizin der Technischen Universität München zur praktischen Ausbildung an Krankenanstalten (PJ-Satzung) in der jeweils gültigen Fassung geregelt.

## § 9

### Inhalte des Zweiten Studienabschnittes

- (1) <sup>1</sup>Gemäß § 27 ÄAppO sind nach bestandenem Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung bis zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung Leistungsnachweise in 22 Fächern (§ 27 Abs. 1 S. 4 ÄAppO; inkl. ein Wahlfach gemäß Anlage 2), 14 Querschnittsbereichen (§ 27 Abs. 1 S. 5 ÄAppO) und 5 Blockpraktika (§ 27 Abs. 4 ÄAppO) zu erbringen. <sup>2</sup>Der Leistungsnachweis für den 14. Querschnittsbereich „Schmerzmedizin“ ist erstmals bei der Anmeldung zum Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung für den Prüfungstermin ab Oktober 2016 vorzulegen.
- (2) <sup>1</sup>Drei Leistungsnachweise werden gemäß § 27 Abs. 3 ÄAppO fächerübergreifend erbracht. <sup>2</sup>Sie setzen sich aus folgenden in § 27 Abs. 1 S. 4 ÄAppO aufgezählten Fächern zusammen:
- Fächerübergreifender Leistungsnachweis 1 (FÜL 1): „Grundlagen der klinischen Medizin“
    - Humangenetik
    - Hygiene, Mikrobiologie, Virologie
    - Klinische Chemie
    - Pathologie
    - Pharmakologie, Toxikologie
  - Fächerübergreifender Leistungsnachweis 2 (FÜL 2): „Kopf & Geist“
    - Neurologie
    - Psychiatrie und Psychotherapie
    - Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
  - Fächerübergreifender Leistungsnachweis 3 (FÜL 3): „Operative Medizin“
    - Anästhesie
    - Chirurgie
    - Orthopädie
    - Urologie
- (3) <sup>1</sup>Die Lehrveranstaltungen, die für einen Leistungsnachweis erbracht werden müssen, sowie deren Art, Umfang und regulärer Erbringungszeitpunkt sind in Anlage 1 dargestellt. <sup>2</sup>Gemäß § 27 Abs. 1 ÄAppO beträgt die Gesamtstundenzahl mindestens 868 Stunden (inkl. 476 Stunden Unterricht am Krankenbett).

- (4) Die Teilnahme an den Blockpraktika und Praktikumstagen im 3. Klinischen Studienjahr setzt die erfolgreiche Teilnahme an den in Anlage 1 aufgeführten und entsprechend gekennzeichneten Lehrveranstaltungen im 1. und 2. Klinischen Studienjahr voraus.

## § 10

### Lehrveranstaltungen

Die Ausbildung wird in den folgenden Lehrveranstaltungen vermittelt:

1. **<sup>1</sup>Vorlesungen (V)** dienen der Vorbereitung und Begleitung der praktischen Übungen, Seminare und gegenstandsbezogenen Studiengruppen. <sup>2</sup>In ihnen werden die grundlegenden fachspezifischen Inhalte und die interdisziplinären Zusammenhänge vermittelt;
2. **<sup>1</sup>Seminare (S)**, in denen der durch Vorlesung und Übungen vermittelte Lehrstoff vertiefend und anwendungsbezogen erörtert wird, sind darauf gerichtet, den Studierenden wichtige medizinische Zusammenhänge, insbesondere die Bezüge zwischen theoretischem und klinischem Lehrstoff zu verdeutlichen. <sup>2</sup>Sie können auch die Vorstellung von Patienten vorsehen. <sup>3</sup>Die Zahl der jeweils an einem Seminar teilnehmenden Studierenden darf vorbehaltlich der Regelungen in § 2 Abs. 4 S. 6 ÄAppO 20 nicht überschreiten;
3. **<sup>1</sup>Praktische Übungen (Ü)** zur eigenständigen Bearbeitung praktischer Aufgaben werden in Form von Unterricht am Krankenbett, Laborpraktika, Blockpraktika und sonstigen praktischen Übungen angeboten. <sup>2</sup>Wird eine praktische Übung als Unterricht am Krankenbett durchgeführt, beträgt die Gruppengröße bei Patientendemonstrationen maximal sechs, bei Patientenuntersuchungen durch Studierende maximal drei Studierende;
4. **<sup>1</sup>Gegenstandsbezogenen Studiengruppen (POL)** dienen der Besprechung des in anderen Lehrveranstaltungen vermittelten Stoffes und zur Übung des eigenständigen problemorientierten Arbeitens. <sup>2</sup>Die Größe einer POL-Gruppe soll 10 Studierende nicht übersteigen.

## § 11

### Voraussetzungen für den Erwerb der Leistungsnachweise

- (1) <sup>1</sup>Die gemäß § 9 erforderlichen Leistungsnachweise werden durch die regelmäßige und/oder erfolgreiche Teilnahme an den in Anlage 1 dieser Studienordnung näher bezeichneten Lehrveranstaltungen erworben (vgl. Anlage 1 – Spalte „Bezeichnung der Lehrveranstaltung“). <sup>2</sup>Anlage 1 regelt auch, welche Lehrveranstaltungen erfolgreich besucht werden müssen (vgl. Anlage 1 – Spalte „Prüfung“).



- (2) <sup>1</sup>Die regelmäßige Teilnahme an einer Lehrveranstaltung ist gegeben, wenn der Studierende jeweils mindestens 80 Prozent der für diese festgelegte Unterrichtszeit anwesend war. <sup>2</sup>Sollte die zulässige Fehlzeit aus vom Studierenden nicht zu vertretenden Gründen überschritten werden, entscheidet die für die Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson im Einvernehmen mit dem Studiendekan auf begründeten Antrag des Studierenden darüber, ob durch geeignete Maßnahmen, z.B. die Nachholung einzelner Lehrstunden, eine regelmäßige Teilnahme doch noch erreicht werden kann. <sup>3</sup>Satz 2 kann nur in den Fällen Anwendung finden, in denen der Studierende mindestens 60 Prozent der für die Lehrveranstaltung festgelegten Unterrichtszeit anwesend war.
- (3) <sup>1</sup>Die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung darf nur bescheinigt werden, wenn der Studierende die für die Ausbildung zum Arzt bzw. Tätigkeit als Arzt erforderlichen Kenntnisse über den der Lehrveranstaltung zugewiesenen Wissensstoff nachgewiesen hat. <sup>2</sup>Die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung wird durch Prüfungen festgestellt. <sup>3</sup>Das Nähere, insbesondere auch Art und Dauer der Prüfung sowie zu welchem Prozentanteil gegebenenfalls Teilprüfungsleistungen in die Benotung des Leistungsnachweises eingehen, wird rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung von der für diese verantwortliche Lehrperson in geeigneter Weise bekanntgegeben.

## § 12

### Prüfungen

- (1) Prüfungen erfolgen in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form oder aus einer Kombination aus diesen und sind zu benoten.
- (2) <sup>1</sup>Mündliche und mündlich-praktische Prüfungen werden von einem Prüfenden und einem Beisitzer abgenommen. <sup>2</sup>An einem Prüfungstermin dürfen grundsätzlich höchstens 4 Prüflinge gemeinsam geprüft werden. <sup>3</sup>Dies gilt nicht bei einem OSCE (Objective Structured Clinical Examination). <sup>4</sup>Hier ist ein Prüfer je Station vorzusehen. <sup>5</sup>Der Prüfungsablauf und die Prüfungsergebnisse, bezogen auf jeden Prüfling, sind zumindest stichwortartig zu protokollieren.
- (3) <sup>1</sup>Bestandene Prüfungen dürfen nicht, nicht bestandene Prüfungen können maximal zweimal wiederholt werden. <sup>2</sup>Die Wiederholungsprüfungen müssen mit der Erstprüfung vergleichbar sein, aber nicht in der gleichen Art wie diese durchgeführt werden. <sup>3</sup>Die erste Wiederholungsprüfung muss spätestens bis zum Ende des folgenden Semesters angeboten werden.
- (4) Bei einer Lehrveranstaltung, bei der die Feststellung der erfolgreichen Teilnahme durch Prüfung erfolgt, gilt der Studierende durch die wirksame Buchung der Lehrveranstaltung, egal in welcher Art diese erfolgt, als für den zu dieser Lehrveranstaltung gehörenden Prüfungstermin und die entsprechenden Wiederholungsprüfungstermine angemeldet.

- (5) <sup>1</sup>Die Umbuchung einer Lehrveranstaltung (inkl. der dazugehörigen Prüfungstermine) ist bis zum Ende der zweiten Vorlesungswoche des jeweiligen Semesters ohne Begründung möglich. <sup>2</sup>Ab der dritten Vorlesungswoche sind von den Studierenden beantragte Umbuchungen von Lehrveranstaltungen (inkl. der dazugehörigen Prüfungstermine) nur noch bei Vorliegen eines wichtigen Grundes durch den für die Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrstuhl möglich. <sup>3</sup>Eine automatische Umbuchung von Lehrveranstaltungen (inkl. der dazugehörigen Prüfungstermine) durch den für die Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrstuhl erfolgt dann, wenn dieser bei der Kontrolle feststellt, dass die Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung nicht erfüllt sind, weil der Studierende nicht regelmäßig an der betreffenden Lehrveranstaltung teilgenommen hat. <sup>4</sup>Hierüber ist der Studierende unverzüglich zu informieren. <sup>5</sup>Bei Umbuchungen wird der Studierende grundsätzlich für den nächsten Termin der betreffenden Lehrveranstaltung angemeldet.
- (6) <sup>1</sup>Kann ein Studierender an einer Prüfung aufgrund eines wichtigen Grundes nicht teilnehmen, so muss er dies unverzüglich beim Lehrstuhl anzeigen und innerhalb von drei Kalenderarbeitstagen (z.B. durch ärztliches Attest) bei dem für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrstuhl nachweisen. <sup>2</sup>Der verantwortliche Lehrstuhl bucht den betreffenden Prüfungstermin um, oder wenn die Prüfung bereits stattgefunden hat, trägt den Studierenden als entschuldigt in das Kursbuchungssystem ein. <sup>3</sup>In beiden Fällen wird der Studierende grundsätzlich für den nächstmöglichen Prüfungstermin und die entsprechenden Wiederholungsprüfungstermine angemeldet. <sup>4</sup>Wird die Anzeige- oder die Nachweisfrist vom Studierenden versäumt oder liegt kein wichtiger Grund vor, gilt der Studierende als unentschuldigt. <sup>5</sup>Ein wichtiger Grund ist dann gegeben, wenn Tatsachen gegeben sind, die unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles und unter Abwägung der Interessen die Teilnahme an der Prüfung oder Wiederholungsprüfung unzumutbar erscheinen lassen. <sup>6</sup>Darunter fällt im Besonderen attestierte Krankheit, Beerdigung naher Angehöriger, studienbedingter Auslandsaufenthalt, Erfüllung von unaufschiebbaren Aufgaben der studentischen Vertreter in den Hochschulgremien und Ereignisse höherer Gewalt zum Zeitpunkt der Prüfung.
- (7) Nimmt ein Studierender an einer Prüfung, zu der er angemeldet war, unentschuldigt nicht teil, so gilt diese als nicht bestanden.
- (8) <sup>1</sup>Angebliche Mängel des Prüfungsverfahrens sind unverzüglich bei der verantwortlichen Lehrperson der betreffenden Lehrveranstaltung geltend zu machen. <sup>2</sup>Die Geltendmachung ist ausgeschlossen, wenn das Prüfungsergebnis bekannt gegeben wurde oder seit Erbringung der Prüfungsleistung ein Monat verstrichen ist.
- (9) <sup>1</sup>Hat ein Studierender eine Prüfung dreimal nicht bestanden, so gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden. <sup>2</sup>Es erfolgt eine Anzeige an das Immatrikulationsamt der Technischen Universität München, welches den Studierenden wegen endgültig nicht bestandener Prüfung exmatrikuliert.

## § 13

### Benotung der Leistungsnachweise

- (1) <sup>1</sup>Nach § 27 Abs. 5 ÄAppO sind alle Leistungsnachweise zu benoten. <sup>2</sup>Die Benotung der Leistungsnachweise ergibt sich aus den ihnen jeweils zugeordneten und benoteten Lehrveranstaltungen.
- (2) <sup>1</sup>Die Benotung der Lehrveranstaltungen erfolgt entsprechend § 13 Abs. 2 ÄAppO. <sup>2</sup>Danach sind für die Bewertung folgende Prüfungsnoten zu verwenden:

Sehr gut (1)	für eine hervorragende Leistung,
Gut (2)	für eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt,
Befriedigend (3)	für eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen gerecht wird,
Ausreichend (4)	für eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt,
Nicht Ausreichend (5)	für eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

- (3) <sup>1</sup>Prüfungen sind bestanden, wenn mindestens 60 Prozent der geforderten Leistungen erbracht werden. <sup>2</sup>Die Bewertung erfolgt entsprechend § 14 Abs. 7 ÄAppO.
- (4) <sup>1</sup>Ist für den Erwerb eines Leistungsnachweises die erfolgreiche Teilnahme an mehreren mit einer Prüfung abschließenden Lehrveranstaltungen vorgesehen, so müssen grundsätzlich alle Teilprüfungen bestanden sein. <sup>2</sup>Dies gilt nicht, wenn die nicht erfolgreich absolvierte Lehrveranstaltung zu weniger als 20 Prozent in die Benotung des Leistungsnachweises eingeht. <sup>3</sup>Die vorgenannten Regelungen gelten unabhängig davon, ob die Teilprüfungen in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form oder aus einer Kombination aus diesen erfolgen.
- (5) <sup>1</sup>Die Noten der zu einem Leistungsnachweis gehörenden Teilprüfungen werden entsprechend der gemäß § 11 Abs. 3 vorab bekanntgegebenen Gewichtung zu einer Gesamtnote für den Leistungsnachweis zusammengefasst. <sup>2</sup>Die Note lautet:

Sehr gut	bei einem Zahlenwert bis 1,5,
Gut	bei einem Zahlenwert über 1,5 bis 2,5,
Befriedigend	bei einem Zahlenwert über 2,5 bis 3,5,
Ausreichend	bei einem Zahlenwert über 3,5 bis 4,0,
Nicht ausreichend	bei einem Zahlenwert über 4,0.

- (6) <sup>1</sup>Versucht ein Studierender das Ergebnis einer Prüfung durch Täuschung, insbesondere durch nicht zugelassene Hilfsmittel zu beeinflussen, wird die betreffende Prüfung mit „nicht ausreichend“ bewertet. <sup>2</sup>Das Gleiche gilt, wenn ein Studierender aufgrund der Störung des ordnungsgemäßen Ablaufs einer Prüfung vom Prüfenden oder der verantwortlichen Aufsichtsperson von der Fortsetzung der Prüfung ausgeschlossen wird.

## **§ 14**

### **Famulatur**

Zwischen bestandenem Ersten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung und Meldung zum Zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung muss die viermonatige Famulatur gemäß § 1 Abs. 2 S. 1 Nr. 4 i.V.m. § 7 ÄAppO abgeleistet werden.

## **§ 15**

### **Praktisches Jahr**

- (1) Das Praktische Jahr gemäß § 1 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 ÄAppO findet am Ende des Medizinstudiums statt und besteht aus drei Ausbildungsabschnitten von je 16 Wochen (Innere Medizin, Chirurgie, Allgemeinmedizin oder ein in Anlage 3 genanntes sonstiges klinisch-praktisches Fachgebiet).
- (2) In das Praktische Jahr wird nur zugelassen wer
  - im Studiengang Medizin an der Technischen Universität München eingeschrieben ist,
  - das Zeugnis über das Bestehen des Zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung erbracht hat und
  - aufgrund einer arbeitsmedizinischen Untersuchung die Unbedenklichkeit für die PJ Ausbildung bestätigt bekommen hat.
- (3) Die Einzelheiten zur Organisation, den Inhalten und den Voraussetzungen für den Eintritt sowie die Ableistung des Praktischen Jahres sind in § 3 ÄAppO und der Satzung der Technischen Universität München über den Zugang von Studierenden der Medizin der Technischen Universität München zur praktischen Ausbildung an Krankenanstalten (PJ-Satzung) in der jeweils gültigen Fassung geregelt.

## **§ 16**

### **Studienplan**

<sup>1</sup>Für jedes Semester werden auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben Stundenpläne erstellt. <sup>2</sup>Diese informieren über den zeitlichen Ablauf der Lehrveranstaltungen und geben den Studierenden die Möglichkeit, ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abzuschließen. <sup>3</sup>Für die Erstellung der Stundenpläne verantwortlich sind TUM Medical Education Center sowie die Studien- und Curriculumskommission.

## **§ 17**

### **Anrechenbarkeit von Studienleistungen**

Die Anrechnung von Studienzeiten sowie von Studien- und Prüfungsleistungen, regelt sich nach § 12 ÄAppO.

## **§ 18**

### **Evaluation**

- (1) Entsprechend § 1 Abs. 1 Satz 6 i.V.m. §§ 2 Abs. 9 und 3 Abs. 7 ÄAppO werden die Lehrveranstaltungen des zweiten Studienabschnitts, einschließlich der Ausbildung im Praktischen Jahr evaluiert.
- (2) Die Kriterien und das Verfahren der Evaluation werden von der Studien- und Curriculumskommission erarbeitet, von der Fakultät beschlossen und auf geeignete Weise bekannt gemacht.
- (3) Die Evaluation ist, soweit rechtlich zulässig, für alle Studierenden verpflichtend.
- (4) Die Evaluationsergebnisse werden regelmäßig unter Einbeziehung studentischer Vertreter überprüft und, soweit dies rechtlich zulässig ist, allen Studierenden auf geeignete Weise bekannt gemacht.

## **§ 19**

### **Versicherung, Schutz der Gesundheit**

- (1) Die Studierenden sind verpflichtet vor Beginn des Studiums eine geeignete private Haftpflichtversicherung bzw. Berufshaftpflichtversicherung abzuschließen.
- (2) <sup>1</sup>Die Studierenden sind verpflichtet geeignete Maßnahmen zum Schutz ihrer eigenen Gesundheit, der Gesundheit der Patienten sowie der Gesundheit sonstiger Personen mit denen sie im Rahmen ihrer Ausbildung in Kontakt kommen, zu treffen. <sup>2</sup>Insbesondere sollten sie Maßnahmen zur Verhinderung der Übertragung ansteckender Erkrankungen treffen.
- (3) <sup>1</sup>Die Studierenden sind verpflichtet, sich vor der Tätigkeit am Patienten einer arbeitsmedizinischen Untersuchung zu unterziehen. <sup>2</sup>Die Fakultät bietet allen Studierenden eine arbeitsmedizinische Betreuung an.

## § 20

### Studienfachberatung

- (1) Die Studienberatung wird durch den Studiendekan und die Mitarbeiter/innen von TUM Medical Education Center durchgeführt.
- (2) Studierenden, die die Regelstudienzeit um mehr als vier Semester überschreiten, wird dringend empfohlen die Studienberatung in Anspruch zu nehmen.

## IV. Schlussbestimmungen

### § 21

#### In-Kraft-Treten<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2011 in Kraft. <sup>2</sup>Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den Studiengang Medizin an der Technischen Universität München vom 15. Oktober 2003, zuletzt geändert durch Satzung vom 16. Dezember 2008, außer Kraft.

---

<sup>1</sup> Diese Vorschrift betrifft das In-Kraft-Treten der Satzung in der ursprünglichen Fassung vom 10. Oktober 2011. Der Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens der Änderungen ergibt sich aus der Änderungssatzung.

**Anlage 1:****Lehrveranstaltungen des Zweiten Studienabschnitts gemäß § 11 Abs. 1 S. 1**

Die hier vorgegebenen Unterrichtszeiten sind Mindestangaben. Den Studierenden wird empfohlen, in Absprache mit den jeweils Verantwortlichen der einzelnen Einrichtungen an weiteren Patientenuntersuchungen/-behandlungen teilzunehmen.

**3. Studienjahr = 1. klinisches Studienjahr**

Std./Jahr	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Prüfung	Zuordnung FÜL	Voraussetzung für Blockpraktikum (BP)/Praktikumstag (PT)
	<b>Vorlesung</b>			
45	Synchronisierte interdisziplinäre Vorlesung 1 (Inneren Medizin) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klinische Pathophysiologie</li> <li>• Einführung klinische Medizin</li> </ul>	x		BP Innere Medizin, PT Innere Medizin
70	Synchronisierte interdisziplinäre Vorlesung 2.1 (Innere Medizin, Chirurgie [FÜL 3] und Pathologie [FÜL 1]) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Systematische Krankheitslehre Teil 1</li> </ul>	x	FÜL 3 + FÜL 1	BP Chirurgie, BP Innere Medizin, PT Innere Medizin, PT Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
40	Querschnittsbereich Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz	x		
24	Querschnittsbereich Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin	x		
24	Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik		FÜL 1	
94	Pathologie	x	FÜL 1	
40	Pharmakologie, Toxikologie	x	FÜL 1	
24	HNO	x		
24	Humangenetik	x	FÜL 1	
24	Augenheilkunde	x		
38	Hygiene, Mikrobiologie, Virologie	x	FÜL 1	
3	Querschnittsbereich Schmerzmedizin			
	<b>Seminar</b>			
20	Querschnittsbereich Bildgebende Verfahren, Strahlenbehandlung, Strahlenschutz			
21	Pharmakologie, Toxikologie (Themenblock)		FÜL 1	
	<b>Praktische Übung (inkl. Unterricht am Krankenbett)</b>			
6	Notfallmedizin (Praktikum)			
6	Kurs Ärztliche Gesprächsführung Teil 1 (QB Palliativmedizin)			
36	Tutorium „Ärztliche Basisuntersuchung“ (Allgemeinmedizin)	x		
8	Spezialuntersuchung Innere Medizin (Inneren Medizin)	x		
36	Klinische Chemie, Laboratoriumsdiagnostik (Praktikum)	x	FÜL 1	
22	Pathologie (Praktikum) + 3 Obduktionen		FÜL 1	
40	Hygiene, Mikrobiologie, Virologie (Praktikum)		FÜL 1	
6	Simulationstraining Hygiene			





#### 4. Studienjahr = 2. klinisches Studienjahr

Std./Jahr	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Prüfung	Zuordnung FÜL	Voraussetzung für Blockpraktikum (BP)/Praktikumstag (PT)
	<b>Vorlesung</b>			
90	Synchronisierte interdisziplinäre Vorlesung 2.2 (Innere Medizin, Chirurgie [FÜL 3] und Pathologie [FÜL 1]) <ul style="list-style-type: none"> <li>Systematische Krankheitslehre Teil 2</li> </ul>	x	FÜL 3 + FÜL 1	BP Chirurgie, BP Innere Medizin, PT Innere Medizin, PT Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
74	Synchronisierte interdisziplinäre Vorlesung 2.3 (Orthopädie [FÜL 3]) <ul style="list-style-type: none"> <li>Systematische Krankheitslehre Teil 3</li> </ul>	x	FÜL 3	
20	Biometrie aus dem Querschnittsbereich Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik	x		
10	Medizinische Informatik aus dem Querschnittsbereich Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik	x		
8	Querschnittsbereich Klinische Umweltmedizin			
3	Querschnittsbereich Schmerzmedizin			
24	Psychiatrie und Psychotherapie	x	FÜL 2	BP Psychiatrie und Psychotherapie
24	Anästhesie	x	FÜL 3	BP Anästhesie
24	Allgemeinmedizinischer Nachmittag	x		BP Allgemeinmedizin (Praxishospitation)
36	Neurologie	x	FÜL 2	BP Neurologie
48	Pädiatrie 1+2	x		BP Pädiatrie
24	Pädiatrie Cases 1+2			
24	Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie	x		BP Frauenheilkunde
24	Urologie	x	FÜL 3	PT Urologie
24	Dermatologie	x		PT Dermatologie
24	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	x	FÜL 2	PT Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
24	Rechtsmedizin	x		
24	Wahlfach	x		
	<b>Seminar</b>			
6	Seminar Innere Medizin			
8	Biometrie aus Querschnittsbereich Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik			
2	Querschnittsbereich Klinische Umweltmedizin	x		

6	Querschnittsbereich Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin	x		
14	Gynäkologie			
6	Querschnittsbereich Palliativmedizin	x		PT Palliativmedizin
6	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie		FÜL 2	
14	Dermatologie			
4	Humangenetik		FÜL 1	
	<b>Praktische Übung (inkl. Unterricht am Krankenbett)</b>			
36	Bedside-Kurs (Innere Medizin, Neurologie [FÜL 2] und Orthopädie [FÜL 3])		FÜL 2 FÜL 3	
6	Praktikum Chirurgie		FÜL 3	
6	Kurs Ärztliche Gesprächsführung Teil 2 (Psychosomatische Medizin und Psychotherapie)		FÜL 2	
2	Spezialuntersuchung HNO	x		
2	Leichenschau Rechtsmedizin			
16	Blockpraktikum Augenheilkunde			
6	Simulationstraining Stationsmanagement			

## 5. Studienjahr = 3. Klinisches Studienjahr

Std./Jahr	Bezeichnung der Lehrveranstaltung	Prüfung	Zuordnung FÜL	Voraussetzung für Blockpraktikum (BP)/Praktikumstag (PT)
	<b>Vorlesung</b>			
28	Synchronisierte interdisziplinäre Vorlesung 3 (Innere Medizin) <ul style="list-style-type: none"> <li>Klinisches Management</li> </ul>	x		
14	Querschnittsbereich Medizin des Alterns und des alten Menschen	x		
14	Querschnittsbereich Infektiologie, Immunologie	x		
24	Querschnittsbereich Klinische Pharmakologie/ Pharmakotherapie	x		
18	Epidemiologie aus dem Querschnittsbereich Epidemiologie, medizinische Biometrie und medizinische Informatik (einschließlich Zentralübung)	x		
10	Querschnittsbereich Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystem, Öffentliches Gesundheitswesen	x		
14	Querschnittsbereich Prävention, Gesundheitsförderung	x		
14	Querschnittsbereich Rehabilitation, Physikalische Medizin, Naturheilverfahren	x		
24	Querschnittsbereich Notfallmedizin	x		
12	Querschnittsbereich Klinisch-Pathologische Konferenz	x		
3	Querschnittsbereich Schmerzmedizin			
21	Arbeits- und Sozialmedizin	x		
	<b>Praktische Übung (inkl. Unterricht am Krankenbett)</b>			
90	Blockpraktikum Chirurgie	x	FÜL 3	
45	Blockpraktikum Innere Medizin	x		
40	Blockpraktikum Frauenheilkunde	x		
40	Blockpraktikum Kinderheilkunde	x		
80	Blockpraktikum Allgemeinmedizin (Praxishospitation)	x		
40	Blockpraktikum Psychiatrie und Psychotherapie		FÜL 2	
16	Blockpraktikum Neurologie		FÜL 2	
18	Blockpraktikum Anästhesie		FÜL 3	
8	Praktikumstag HNO			
12	Praktikumstage Innere Medizin			
8	Praktikumstag Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Chirurgie [FÜL 3])		FÜL 3	
6	Praktikumstag Palliativmedizin			
6	Praktikumstag Schmerzmedizin			
8	Praktikumstag Dermatologie			
8	Praktikumstag Urologie		FÜL 3	
4	Praktikumstag Psychosomatische Medizin und Psychotherapie		FÜL 2	
4	Impfkurs			
6	Simulationstraining Akute Lebensgefahr			

4	PJ-Reife OSCE	x		
---	---------------	---	--	--

## **Anlage 2:**

### **Wahlfächer gemäß § 9 Abs. 1**

Anamnesegruppe  
Allergologie  
Allgemeinmedizin  
Case Discussion Round  
Chirurgie begreifen  
Chirurgische Onkologie  
Diagnostische Radiologie  
Endokrinologie  
Ernährungsmedizin  
Evidenz-basierte Medizin  
Gastroenterologie  
Gastrointestinale Endoskopie  
Gefäßrekonstruktive Therapieverfahren  
Genomische Medizin  
Geriatric  
Hämato-Onkologie  
Herzchirurgie  
Imagine Neurooncology  
Internistische Sonographie  
Interventionelle Neuroradiologie  
Kardio-Anästhesie  
Kardiologie  
Kinderdermatologie  
Klinische Angiologie  
Klinische Neuropsychiatrie  
Klinische Toxikologie  
Kopf-Hals-Chirurgie interdisziplinär  
Kultur, Ethik und Geschichte der Medizin  
Lettered Medicine  
Mikrochirurgie  
Molekulare Onkologie  
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie  
Nephrologie  
Neuroanästhesie  
Neurochirurgie  
Neurologische Case Discussion  
Neurologische Differenzialdiagnostik  
Neuroradiologie  
Palliativmedizin  
Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten  
Psychotherapie und Psychosomatik  
Radioonkologie integrativ  
Rechtsmedizin  
Rheumatologie  
Rhinologie und Allergologie der oberen Atemwege  
Schlafmedizin  
Spezielle Pädiatrie  
Spezielle Neonatologie  
Sportmedizin  
Training interprofessioneller Teams für Alltag und Notfälle  
Transplantationsmedizin  
Tropenmedizin  
Ultraschalluntersuchung des Halses

### **Anlage 3:**

#### **Sonstige klinisch-praktische Fachgebiete gemäß § 15 Abs. 1 S. 1**

Es werden folgende sonstige klinisch-praktische Fachgebiete angeboten:

1. Allgemeinmedizin
2. Anästhesie
3. Augenheilkunde
4. Dermatologie
5. Gynäkologie
6. HNO-Heilkunde
7. Humangenetik
8. Klinische Chemie und Pathobiochemie
9. Medizinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene
10. Neurologie
11. Neuroradiologie
12. Nuklearmedizin
13. Orthopädie
14. Pädiatrie
15. Pathologie
16. Pharmakologie
17. Plastische Chirurgie
18. Präventive und Rehabilitative Sportmedizin
19. Psychiatrie
20. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
21. Röntgenologie
22. Strahlentherapie und Radiologische Onkologie
23. Toxikologie und Umwelthygiene
24. Urologie
25. Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Die Wahl weiterer klinisch-praktischer Fachgebiete bedarf der Zustimmung des Landesprüfungsamtes.